

Krätze und Kopfläuse

Die häufigsten Ektoparasiten beim Menschen

AA | Wenn die Haut juckt und man dem Drang, sich zu Kratzen, nicht mehr widerstehen kann, sind insbesondere bei Kindern oft Ektoparasiten die Ursache. Diese Parasiten leben auf der äußerlichen Oberfläche ihres Wirtes, der Haut. Die beim Menschen häufigsten Ektoparasiten sind Kopfläuse und die die Krätze auslösenden Skabiesmilben. Doch wie erkennt man Kopfläuse und Krätze und wie kann man diese behandeln?

Kopfläuse

Bei Kopfläusen geht man von 600 bis 1.000 Neuerkrankungen pro 10.000 Kinder pro Jahr aus, womit dies die häufigste Parasitose im Kindesalter darstellt. Kopfläuse (*Pediculus humanus capitidis*) können zwar alle Altersgruppe befallen, sind aber besonders häufig bei Kindern zu finden. Dabei trifft es Mädchen in der Regel häufiger als Jungen, was möglicherweise daran liegt, dass Mädchen häufiger engen Kontakt zueinander haben. Mangelnde Hygiene hingegen erhöht das Erkrankungsrisiko nicht, auch schützt regelmäßiges Haarewaschen nicht vor einem Kopflausbefall. Nach den Sommerferien steigt die Inzidenz in Mitteleuropa an, während in den Spätherbst- und Wintermonaten eine sinkende Tendenz zu beobachten ist.¹

Übertragen werden Kopfläuse direkt von Mensch zu Mensch über den Kontakt der Haare zweier Personen. Sie nisten sich in den Haaren ein und ernähren sich vom Blut aus der Kopfhaut. Kopfläuse kleben ihre Eier an den Ansatz der Haare nahe der Kopfhaut, aus denen innerhalb einer Woche neue Läuse schlüpfen. Kopfläuse vermehren sich also sehr schnell.^{1,2}

Ein Kopflausbefall kann sich durch Juckreiz der Biss- und Einstichstellen, einem Kitzeln auf der Kopfhaut oder dem Gefühl, dass sich etwas im Haar bewegt, äußern. Behandelt wird ein Kopflausbefall meist mit einem Silikonöl (Dimeticon), das die Kopfläuse mit einer Ölschicht bedeckt. Dieses führt dazu, dass die Läuse erstickten. Anschließend werden die Haare mit einem Läusekamm ausgekämmt, um die Läuse und ihre Eier (Nissen) zu entfernen. Nach etwa 7-10 Tagen muss die Behandlung wiederholt werden.^{1,2}

Krätze

Die Inzidenz von Krätze, auch als Skabies bezeichnet, lag 2018 in Deutschland bei 525 Skabiesdiagnosen pro 100.000 Einwohner.³ Es handelt sich hierbei um eine Hauterkrankung, die durch die Skabiesmilbe verursacht wird. Von Krätze können alle Altersgruppen betroffen sein, wobei auch hier besonders Kinder bzw. generell Personen in Gemeinschaftseinrichtungen betroffen sind. Das Risiko einer Infektion mit Krätze ist insbesondere dort erhöht, wo Menschen eng zusammenkommen, da die Skabiesmilbe in der Regel durch intensiven Haut-zu-Haut-Kontakt übertragen wird.^{3,4}

Krätzemilben sind mit einer Größe von 0,3 bis 0,5 Millimeter mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Sie dringen an dünnen Hautstellen, wie z. B. den Zwischenräumen zwischen Finger und Zehen, in die oberste Hautschicht ein, graben dort Gänge und legen täglich bis zu vier Eier hinein. Auf die Ausscheidungen der Milbe kann die Haut mit einem allergischen Ausschlag reagieren, was einen starken und oft quälenden Juckreiz, insbesondere in der Nacht, mit sich bringt. Der Hautausschlag kann aus leicht erhabenen, sichtbaren Flecken oder Streifen, Rötungen, Knötchen oder Bläschen bestehen.^{3,4}

Als Therapie der ersten Wahl zur Behandlung der Krätze empfiehlt die Leitlinie der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft zur Skabiesdiagnose und -behandlung Permethrin-haltige, äußerlich anzuwendende Cremes. Auch die Wirkstoffe Crotamiton und Benzylbenzoat werden als äußerlich anzuwendende Therapieoptionen empfohlen. Als orale Therapie ist seit 2016 der Wirkstoff Ivermectin zugelassen.³

Apotheken können Betroffene bei entsprechenden Symptomen aufklären und zumindest bei Lausbefall geeignete Präparate empfehlen. Zudem ist der Hinweis wichtig, dass einige Läusemittel für Kinder zulasten der GKV verordnet werden können. In diesen Fällen und bei Verdacht auf Krätze ist daher ärztlicher Rat sinnvoll.

1 <https://www.gelbe-liste.de/krankheiten/laeuse>

2 <https://www.gesundheitsinformation.de/kopflaeuse.html>

3 https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Kraetzemilben/FAQ_Liste.html

4 <https://www.gesundheitsinformation.de/kraetze-skabies.html>